

2010

Qualifikationsverfahren
**Detailhandelsfachfrau/
Detailhandelsfachmann**

**Wirtschaft
schriftlich**

Serie 4/5

Pos. 5.1

EXPERTENVORLAGE

Zeit 60 Minuten für 9 Aufgaben

Bewertung Die maximal erreichbare Punktzahl ist bei jeder Aufgabe aufgeführt.
Sinngemässe Antworten sind als richtig zu werten.
Bei mehreren Antworten auf eine Frage ist die Reihenfolge der Antworten für die Bewertung ohne Bedeutung.
Die Lösungsvorschläge bei offenen Fragen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es sind weitere Lösungen denkbar.
Es sind nur ganze oder halbe Noten zulässig.

Hilfsmittel Taschenrechner (netzunabhängig)

Notenskala	95	-	100	Punkte = Note 6
	85	-	94	Punkte = Note 5,5
	75	-	84	Punkte = Note 5
	65	-	74	Punkte = Note 4,5
	55	-	64	Punkte = Note 4
	45	-	54	Punkte = Note 3,5
	35	-	44	Punkte = Note 3
	25	-	34	Punkte = Note 2,5
	15	-	24	Punkte = Note 2
5	-	14	Punkte = Note 1,5	
0	-	4	Punkte = Note 1	

Total 100 Punkte

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 1. September 2011 nicht zu**
Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Autorinnen-/Autorenteam der Sprachregionalen Prüfungskommission im Detailhandel,
Subkommission Deutschschweiz

Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

Aufgaben		Anzahl Punkte											
		maximal	erreicht										
<p>Aufgabe 1 Konjunkturpolitische Massnahmen</p> <p>a) Die Schweiz verfolgt in der Wirtschaftspolitik sechs Hauptziele. Sie versucht alle Ziele so gut wie möglich zu verwirklichen.</p> <p>Nennen Sie den Grund, warum nicht alle Ziele (magisches Dreieck) gleichzeitig erreicht werden können.</p> <p><i>Da sich die Ziele zum Teil konkurrenzieren.</i></p> <hr/> <p><i>weitere Lösungen</i></p> <hr/> <p>b) Welches Ziel des magischen Sechsecks wird mit den folgenden Massnahmen angestrebt? Setzen Sie in die Tabelle zu jeder Aussage den zutreffenden Buchstaben ein.</p> <p>V Vollbeschäftigung W Wirtschaftswachstum S Sozialer Ausgleich U Umweltschutz</p> <table border="1" data-bbox="231 1146 1305 1617"> <thead> <tr> <th>Aussage</th> <th>Lösung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Durch erhöhte Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen, sollen die Einkommensschwächeren entlastet werden.</td> <td>S</td> </tr> <tr> <td>Durch die Einführung einer neuen Benzinsteuern wird der Treibstoffpreis erhöht.</td> <td>U</td> </tr> <tr> <td>Durch Schaffung von zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose soll diesen den Wiedereinstieg in die Berufswelt erleichtert werden.</td> <td>V</td> </tr> <tr> <td>Durch die Senkung der Steuern soll die Nachfrage der Haushalte angekurbelt werden.</td> <td>W</td> </tr> </tbody> </table>		Aussage	Lösung	Durch erhöhte Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen, sollen die Einkommensschwächeren entlastet werden.	S	Durch die Einführung einer neuen Benzinsteuern wird der Treibstoffpreis erhöht.	U	Durch Schaffung von zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose soll diesen den Wiedereinstieg in die Berufswelt erleichtert werden.	V	Durch die Senkung der Steuern soll die Nachfrage der Haushalte angekurbelt werden.	W	2	
Aussage	Lösung												
Durch erhöhte Prämienverbilligungen bei den Krankenkassen, sollen die Einkommensschwächeren entlastet werden.	S												
Durch die Einführung einer neuen Benzinsteuern wird der Treibstoffpreis erhöht.	U												
Durch Schaffung von zeitlich begrenzten Arbeitsplätzen für Langzeitarbeitslose soll diesen den Wiedereinstieg in die Berufswelt erleichtert werden.	V												
Durch die Senkung der Steuern soll die Nachfrage der Haushalte angekurbelt werden.	W												
Übertrag		6											

		Anzahl Punkte																																									
		maximal	erreicht																																								
Übertrag		6																																									
Aufgabe 2	Marketing																																										
<p>Claudio Wälty, Inhaber eines kleinen Fachgeschäfts „Sport Wälty“, studiert das aktuellste Sportmagazin um die neuesten Trends beim Snowboardsport kennen zu lernen.</p>																																											
<p>a) Wie bezeichnet man diese Art der Marktforschung von Herrn Wälty?</p>																																											
<p><u>Sekundärmarktforschung, desk research</u></p>		2																																									
<p>b) Für das neue Modell „Racer8“ ist der Einstandspreis CHF 420.—. Wälty rechnet mit einem Bruttogewinnzuschlag von 60 % sowie einem Kundenrabatt von 5 %. Wie viele Franken beträgt der Verkaufspreis inkl. Mehrwertsteuer? Nennen Sie die korrekten Begriffe und stellen Sie die Rechnung übersichtlich dar. Zwischenergebnisse sind auf 5 Rappen zu runden.</p>																																											
	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 30%;">Einstandspreis</td> <td style="width: 15%; text-align: right;">420.—</td> <td style="width: 15%; text-align: right;">100%</td> <td style="width: 10%;"></td> <td style="width: 10%;"></td> </tr> <tr> <td>+ Bruttogewinn</td> <td style="text-align: right;"><u>252.—</u></td> <td style="text-align: right;">60%</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>= Nettoerlös</td> <td style="text-align: right;"><u>672.—</u></td> <td></td> <td style="text-align: right;">100%</td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>+ MwSt.</td> <td style="text-align: right;"><u>51.05</u></td> <td></td> <td style="text-align: right;">7.6%</td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>= Nettoverkaufspreis</td> <td style="text-align: right;"><u>723.05</u></td> <td style="text-align: right;">95%</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>+ Rabatt</td> <td style="text-align: right;"><u>38.05</u></td> <td style="text-align: right;">5%</td> <td></td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td>= Verkaufspreis</td> <td style="text-align: right;"><u>761.10</u></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">(1)</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: right;">=====</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Einstandspreis	420.—	100%			+ Bruttogewinn	<u>252.—</u>	60%		(1)	= Nettoerlös	<u>672.—</u>		100%	(1)	+ MwSt.	<u>51.05</u>		7.6%	(1)	= Nettoverkaufspreis	<u>723.05</u>	95%		(1)	+ Rabatt	<u>38.05</u>	5%		(1)	= Verkaufspreis	<u>761.10</u>			(1)		=====				6	
Einstandspreis	420.—	100%																																									
+ Bruttogewinn	<u>252.—</u>	60%		(1)																																							
= Nettoerlös	<u>672.—</u>		100%	(1)																																							
+ MwSt.	<u>51.05</u>		7.6%	(1)																																							
= Nettoverkaufspreis	<u>723.05</u>	95%		(1)																																							
+ Rabatt	<u>38.05</u>	5%		(1)																																							
= Verkaufspreis	<u>761.10</u>			(1)																																							
	=====																																										
<p>c) Zur Einführung des neuen Produkts plant Wälty einen Testtag auf der Lötchalp zusammen mit einem Geschäft aus dem Nachbarsort. Um welche Form der Zusammenarbeit handelt es sich?</p>																																											
<input checked="" type="checkbox"/>	horizontale Kooperation	<input type="checkbox"/>	vertikale Kooperation	2																																							
Übertrag		16																																									

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		16	
d)	Ausserdem plant er zusätzliche Aktionen um seinen Umsatz zu erhöhen. Schlagen Sie ihm jeweils eine sinnvolle Massnahme vor. Werbemassnahme: <u>ausserhalb des Geschäfts: Flyer, Inserat</u> <u>weitere Lösungen</u> Verkaufsfördermassnahme: <u>im und um das Geschäft: Schaufenster</u> <u>weitere Lösungen</u>	1	
e)	In welchen Bereich des Marketings (4 P's) fallen diese Massnahmen? <u>Promotion</u>	2	
f)	Um welche Rechtsform handelt es sich beim Fachgeschäft „Sport Wälty“? Rechtsform: <u>Einzelunternehmung</u>	2	
Aufgabe 3 Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Bei teilweise falschen Angaben, gilt die Antwort als falsch.			
		richtig	falsch
a)	Tritt ein Land der EU bei, muss es zwingend den Euro als Landeswährung übernehmen,	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
b)	Hohe Zinsen fördern das Sparen, wodurch die Konjunktur gebremst wird.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c)	Bei einer Teuerung/Inflation wird das Geld aufgewertet.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
d)	Der Konjunkturzyklus hat fünf Phasen. Auf dem Höhepunkt spricht man von Hochkonjunktur.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
e)	Durch eine Aufwertung des Schweizer Frankens werden Importgüter für die Schweiz billiger.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f)	Ein Land wertet seine Währung ab, um das Exportwachstum zu fördern.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Übertrag		28	

		Anzahl Punkte																
		maximal	erreicht															
Übertrag		28																
<p>Aufgabe 4 Grundelemente</p> <p>Beurteilen Sie, ob sich die nachfolgenden Personen nach dem Minimum- oder dem Maximumprinzip verhalten. Ordnen Sie den Prinzipien die richtigen Zahlen zu.</p> <p>1) Familie Räber möchte eine Woche Ferien in Korsika verbringen. Sie erkundigen sich bei der Touristeninformation nach möglichst billigen Angeboten.</p> <p>2) Manolito hat sein „Sparschwein“ geleert und kann sich nun seine lang ersehnten Ferien leisten. Im Reisebüro erkundigt er sich nach Ferienorten, wo er für CHF 3'400.— möglichst lange Ferien machen kann.</p> <p>3) Corinne hat in ihrer Freizeit CHF 650.— verdient. Sie kauft sich für dieses Geld ein möglichst gutes Natel.</p> <p>4) Paul braucht ein neues Bike. Er geht in verschiedene Sportgeschäfte, um ein möglichst günstiges Bike zu finden.</p> <p>Minimumprinzip: <u>1 & 4</u></p> <p>Maximumprinzip: <u>2 & 3</u></p>			4															
<p>Aufgabe 5 Grundelemente</p> <p>Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>a) Dienstleistungen sind immaterielle Güter.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>b) Mit Hilfe der Konsumgüter werden vorwiegend Grundbedürfnisse, mit Hilfe der Investitionsgüter vorwiegend Wahlbedürfnisse befriedigt.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>c) Zum Sachkapital gehören Maschinen, Werkzeuge und Schaufensterpuppen.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>d) Eine erhöhte Produktivität bedeutet, dass mit gleich vielen Arbeitskräften mehr hergestellt werden kann.</td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>			richtig	falsch	a) Dienstleistungen sind immaterielle Güter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	b) Mit Hilfe der Konsumgüter werden vorwiegend Grundbedürfnisse, mit Hilfe der Investitionsgüter vorwiegend Wahlbedürfnisse befriedigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	c) Zum Sachkapital gehören Maschinen, Werkzeuge und Schaufensterpuppen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	d) Eine erhöhte Produktivität bedeutet, dass mit gleich vielen Arbeitskräften mehr hergestellt werden kann.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		4
	richtig	falsch																
a) Dienstleistungen sind immaterielle Güter.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
b) Mit Hilfe der Konsumgüter werden vorwiegend Grundbedürfnisse, mit Hilfe der Investitionsgüter vorwiegend Wahlbedürfnisse befriedigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																
c) Zum Sachkapital gehören Maschinen, Werkzeuge und Schaufensterpuppen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
d) Eine erhöhte Produktivität bedeutet, dass mit gleich vielen Arbeitskräften mehr hergestellt werden kann.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																
Übertrag		36																

		Anzahl Punkte		
		maximal	erreicht	
Übertrag		36		
Aufgabe 6 Betriebsformen/Strukturwandel				
a) Bestimmen Sie für folgende Geschäfte die entsprechende Betriebsform.				
Denner:	<u>Supermarkt, Discounter</u>			
Coop Megastore:	<u>Verbrauchermarkt</u>			
Ikea:	<u>Fachmarkt</u>			
Globus:	<u>Warenhaus</u>	4		
b) Viele Detailhandelsbetriebe verkaufen heute auch über das Internet. Nennen Sie je einen Vorteil und einen Nachteil des Internethandels für den Konsumenten.				
Vorteil:	<u>Bequem von zu Hause aus einkaufen,</u>			
	<u>Ware wird per Post zugeschickt</u>			
	<u>weitere Lösungen.</u>	2		
Nachteil:	<u>Ware muss teils bereits im Voraus per Kreditkarte bezahlt</u>			
	<u>Werden, Ware wird nicht geliefert, Ware kann nicht</u>			
	<u>begutachtet werden, weitere Lösungen</u>	2		
c) Bestimmen Sie, ob folgende Aussagen jeweils eine Ursache, eine Folge oder keines von beiden in Bezug auf den Strukturwandel im Detailhandel darstellen.				
		Ursache	Folge	Keines
Das Einkommen der Erwerbstätigen wird immer höher.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kleine Läden verschwinden („Lädelisterven“).	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Angebot vakuumverpackter Lebensmittel steigt.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
				6
Übertrag		50		

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		50	
Aufgabe 7	Berufsbezogenes Rechnen		
<p>Max arbeitet bei der Firma Elektro Plus AG als Detailhandelsfachmann. Er erhält einen fixen Monatslohn von CHF 3'650.—. Dazu bekommt er 1,5 % Umsatzprovision auf seinem erzielten Jahresumsatz von CHF 6'800'000.—. Zusätzlich erhält er einen 13. Monatslohn und eine Gratifikation in der Höhe eines Monatslohnes. Wie viel verdient Max durchschnittlich im Monat, wenn er alle Einkommen berücksichtigt? Resultat auf ganze Franken aufrunden.</p>			
Monatslohn	12 x 3'650	= CHF 43'800.—	1
Provision	$\frac{1,5 \times 6'800'000}{1'000}$	= CHF 10'200.—	1
13. Monatslohn		= CHF 3'650.—	1
Gratifikation		= CHF 3'650.—	1
Jahreseinkommen		= CHF 61'300.—	
Monatslohn	61'300 : 12	= CHF 5'108.35	1
		= CHF 5'109.—	1
		=====	
Übertrag		56	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		56	
Aufgabe 8	Gesetzliche Bestimmungen		
„Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung führt“. (Art. 3 UWG)			
a)	Nennen Sie einen Grund warum dieser Hinweis auf der Werbung von Kreditinstituten und auf Kreditanträgen angegeben werden muss.		
	<u>Interessenten soll deutlich werden, dass eine Kreditvergabe nur unter bestimmten Bedingungen möglich ist. Eine Kreditvergabe darf bei dem Kreditnehmer nicht zu einer finanziell aussichtlosen Situation führen, weitere Lösungen</u>	2	
b)	Nennen Sie zwei Massnahmen aus dem Konsumkreditgesetz die eine Überschuldung verhindern sollen.		
	1) <u>Schriftlichkeit, Widerrufsrecht, bestimmte Inhalte sind vorgeschrieben</u>		
	2) <u>Informationsstelle für Konsumkredit, Prüfung der Kreditfähigkeit</u>	4	
c)	Was wäre eine Alternative zu einem Konsumkredit?		
	<u>Geld sparen, Leasing, Geld von Familie/Freunden borgen, weitere Lösungen</u>	2	
d)	Ein Konsumkredit in Höhe von CHF 11'000.— wird in 3 Jahren mit einer Monatsrate von je CHF 348.— zurückbezahlt. Wie viel Prozent des Kreditbetrages machen die Kosten des Kredits aus? (Auf eine Dezimalstelle runden). Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.		
	36 Monate x 348.— = CHF 12'528.— - CHF 11'000.— = CHF 1'528.—		
	1'528.— x 100 / CHF 11'000.— = 13.9 % =====	4	
e)	Nennen Sie den maximal zulässigen Jahreszins für Konsumkredite.		
	<u>15 %</u>	2	
Übertrag		70	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		70	
Aufgabe 9	Fallbeispiel		
<p>Candy Shop - Lolipop</p> <p>Seit über zehn Jahren betreibt die gelernte Konditorin Alexandra die erfolgreiche Süswaren-Ladenkette „Lolipop“. Was in einem leerstehenden Lagerraum im Zürcher Niederdorf begann, ist heute ein Unternehmen mit 31 Geschäften und rund 100 Angestellten. Weitere Filialen sind in Planung.</p> <p>Im süßen Universum von Lolipop gibt es alles, was das Herz begehrt: Lakritze, Gummibärchen, Marshmallows, saure Zungen und natürlich Lollies. Nirgends ist die Auswahl grösser. Die bunten Schleckwaren-Geschäfte laden dazu ein, in Kindheits-erinnerungen zu schwelgen und den Alltag für einen Moment zu vergessen. „Das Leben ist schon ernst genug. Bei uns kann man sich für wenig Geld etwas Gutes tun“, erklärt Alexandra, die Lolipop vor über zehn Jahren zusammen mit einer Freundin gegründet hat. Seither ist das Unternehmen kräftig gewachsen: 29 Geschäfte sind es in der Schweiz, zwei in Deutschland, dazu kommt ein Online-Shop. Und die Ex-pansion geht weiter.</p> <p>Alexandra führt Lolipop seit 2008 alleine. Reich ist Alexandra trotz ihrer Selbständig-keit bis heute nicht geworden. Für sie bedeutet Selbständigkeit nicht automatisch auch Reichtum und ein angenehmes Leben. Sie arbeitet zwischen 50-60 Stunden pro Woche.</p> <p>Alexandra äussert sich in einem Interview wie folgt: „Viele Selbständige verwechseln Umsatz mit Gewinn“.</p> <p>a) Erklären Sie den Unterschied zwischen Umsatz und Gewinn.</p> <p>Umsatz: <u>Gesamteinnahmen (Nettoerlös) für alle verkauften Waren</u> <u>und Dienstleistungen während einer bestimmten Zeit.</u></p> <p>Gewinn: <u>Unterschied zwischen Aufwand und Ertrag einer</u> <u>Unternehmung während einer bestimmten Zeit.</u></p>		2	
Übertrag		74	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		74	
b)	<p>Alexandra gründete zusammen mit ihrer Freundin Nicole 1998 Lolipop. Inzwischen führt Alexandra das Unternehmen alleine. Sie möchte die bestehende Kollektivgesellschaft in eine Aktiengesellschaft umwandeln.</p> <p>Ist es möglich, dass Alexandra die Lolipo AG als Alleinaktionärin gründen kann?</p> <p>Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/></p>	1	
c)	<p>Abklärungen haben ergeben, dass es in der Schweiz schon eine Lolipop AG gibt. Was muss Alexandra nun unternehmen?</p> <p><u>Sie muss einen anderen Namen suchen.</u></p> <p>Begründung:</p> <p><u>Da die Firma (der Name) einer AG in der ganzen Schweiz geschützt ist, ist der Name Lolipop AG nicht zulässig.</u></p>	1	
d)	<p>Nennen Sie drei wichtige Voraussetzungen, die Alexandra erfüllen muss, damit die AG gegründet werden kann.</p> <p>1) <u>Mindestkapital von CHF 100'000.—.</u></p> <p>2) <u>Gründung durch eine oder mehrere natürliche oder juristische Personen.</u></p> <p>3) <u>Statuten festlegen.</u></p> <p><u>weitere Lösungen</u></p>	3	
e)	<p>Die neue AG muss ins Handelsregister eingetragen werden. Nennen Sie zwei Wirkungen des Handelsregistereintrags.</p> <p>1) <u>Namenschutz, Öffentlichkeitsprinzip, entstehende Wirkung (die AG Entsteht erst mit dem Eintrag).</u></p> <p>2) <u>Betreibung auf Konkurs, weitere Lösungen</u></p>	2	
Übertrag		83	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		83	
<p>f) Lolipop ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Aus diesem Grund wird das Unternehmen, im Hinblick auf die Umwandlung in eine AG, neu organisiert.</p> <p>Es sollen folgende Bereiche geschaffen werden. Einkauf, Verkauf, Produktion eigene Süßwaren, Rechnungswesen, Administration. Alexandra wird die Geschäftsleitung übernehmen. Die Administration soll als Stabsstelle geführt werden. Zeichnen Sie nachfolgend ein Stab-Linien-Organigramm, das diesen Vorgaben entspricht. Dabei sind alle Ebenen der AG, inklusiv Generalversammlung und Verwaltungsrat, zu berücksichtigen.</p>	6		
<pre> graph TD GV[Generalversammlung] --- WR[Verwaltungsrat] WR --- GL[Geschäftsleitung] GL --- Admin[Administration] Admin --- E[Einkauf] Admin --- V[Verkauf] Admin --- PS[Prod. Süßw.] Admin --- RW[Rechnungswesen] </pre>			
<p>Sinngemäss, korrekte andere Darstellungen sind als richtig zu bewerten.</p>			
<p>Korrektur: Struktur 1 Pkt. Pro richtig bezeichneter Bereich je ½ Pte (4 Pkt) Stabsstelle richtig 1 Pkt</p>			
Übertrag		89	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		89	
<p>g) Nehmen Sie Stellung zu den Kompetenzen einer Stabsstelle.</p> <p><u>Die Stabsstelle hat keine Weisungsbefugnisse.</u></p> <p><u>Sinngemässe Antworten gelten lassen.</u></p>		2	
<p>h) Die Firma Lolipop hat die Wahl zwischen zwei Lieferanten, die 500 kg Süswaren der gleichen Qualität anbieten. Bei Choqino in Frankreich kostet das Kilo 90 Euro-Cent, bei Sweety aus den USA kostet das Kilo 1.20 USD. Wechselkurse: USD 1.02; EUR 1.50.</p> <p>Berechnen Sie die beiden Lieferpreise für 500 kg Süswaren in Schweizer-Franken. Der Rechnungsweg muss ersichtlich sein.</p> <p>Choqino 500 kg x -.90 = EUR 450.— 450 x 1,50 = CHF 675.— =====</p> <p>Sweety 500 kg x 1.20 = USD 600.— 600 x 1.02 = CHF 612.— =====</p> <p>Welche Kriterien ausser dem reinen Warenpreis können bei der Wahl des Lieferanten ebenfalls eine Rolle spielen? Nennen Sie ein Kriterium.</p> <p><u>Lieferzeit, Versandkosten, Zoll, Formalitäten, weitere Lösungen</u></p>		2	
Übertrag		95	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		95	
<p>i) Die Firma Lolipop hat im letzten Geschäftsjahr Süssigkeiten für insgesamt 3 Mio Franken umgesetzt. Der Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in Prozent vom Warenaufwand) betrug 200 %. Wie hoch war der Warenaufwand?</p>			
<p>Warenaufwand = 1'000'000 = 100 % (1)</p> <p>Bruttogewinn = 2'000'000 = 200 % (1)</p> <p>Warenertrag = 3'000'000 = 300 %</p> <p>=====</p>		2	
<p>k) Die Ladenmieten sind um 5% gestiegen, die Personalkosten sogar um 7%. Welchen Einfluss hat die Erhöhung dieser Kosten auf den Bruttogewinn (BG)? Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort.</p> <p><input type="checkbox"/> BG steigt <input type="checkbox"/> BG sinkt <input checked="" type="checkbox"/> BG bleibt gleich</p> <p><u>Begründung: Miete und Personal gehören zu den Gemeinkosten, der</u></p> <p><u>Bruttogewinn errechnet sich aus WE - WA = BG</u></p>		1	
		2	
Total		100	

